

**Fraktionsgeschäftsstelle:**

Bahnstraße 31
45468 Mülheim an der Ruhr
Telefon: 0208 / 45 95 40
Telefax: 0208 / 45 95 419
E-Mail:
cdu-fraktion-muelhelm@t-online.de

- Fraktion im Rat der Stadt Mülheim an der Ruhr**
 Fraktion in der Bezirksvertretung 1, 2 oder 3

Anfrage

Nr.: A 13/0703-01

gemäß § 10 der Geschäftsordnung

öffentlich**Datum:** 17.09.2013**Postversand:****Empfänger:**

- Frau Oberbürgermeisterin Mühlenfeld
 Frau / Herrn Vorsitzende/n Name des Ausschusses
 Frau / Herrn Bezirksbürgermeister/in Name der Bezirksvertretung 1, 2 oder 3
 nachrichtlich Frau Oberbürgermeisterin Mühlenfeld

Beratungsfolge:

Status: *	Datum:	Gremium:	Berichterstattung:
Ö	26.09.2013	Hauptausschuss	Wolfgang Michels

* **Beratungsstatus des jeweiligen Gremiums: Ö = öffentliche Beratung / N = nichtöffentliche Beratung**

Folgen des Kommunal-Soli NRW für Mülheim an der Ruhr

Anfrage der CDU-Fraktion vom 17.09.2013

Fragen:

Die CDU-Fraktion fragt:

Zur Mitfinanzierung des Stärkungspaktes Stadtfinanzen NRW (2. und 3. Stufe) für finanziell notleidende Städte sollen die sog. abundanten Kommunen ab 2014 bis 2020 eine Solidaritätsumlage zusätzlich in Höhe von 182 Mio. Euro an das Land NRW abführen.

1. Steht jetzt endgültig fest, ob und in welchem Umfang die mit über 1 Mrd. Euro verschuldete Stadt Mülheim an der Ruhr von diesem Kommunal-Soli NRW betroffen ist?
2. In welcher Form sind die Kommunen bzw. Mülheim an der Ruhr zur Mitfinanzierung des Stärkungspaktes Stadtfinanzen NRW in den Jahren 2012 und 2013 herangezogen worden?
3. Welche Initiativen sind von der Mülheimer Stadtspitze und in Verbindung mit dem Städte-Aktionsbündnis „Raus aus den Schulden“ ergriffen worden, damit dafür gesorgt wird, dass die NRW-Landesregierung den Stärkungspakt Stadtfinanzen NRW für finanzschwache Kommunen – und nicht zu Lasten von „weniger armen“ Kommunen – vollständig aus dem Landesetat finanziert?

Begründung:

Obwohl die Stadt Mülheim an der Ruhr zu den höchstverschuldeten Städten und Gemeinden des Landes NRW mit 1 Mrd. Euro gehört sowie 2013 ein erneuter Anstieg der Kassenkredite auf fast 800 Mio. Euro und des strukturellen Haushaltsdefizits auf 93 Mio. Euro zu verzeichnen ist, gehört sie nicht zu den Stärkungspakt-Kommunen, die Entschuldungshilfen des

Landes in Millionenhöhe wie z. B. Essen und Oberhausen erhielten. Umso ärgerlicher und unverständlicher ist es, wenn die Stadt Mülheim direkt oder indirekt als stark verschuldete Kommune Solidaritätszahlungen für gleichfalls finanzschwache Städte in NRW leisten soll. Die CDU-Fraktion teilt die Auffassung der kommunalen Spitzenverbände, dass es kein geeigneter Weg zur Lösung der kommunalen Finanzprobleme ist, mit Hilfe des Kommunal-Soli NRW Kommunen gegeneinander ausspielen und Unfrieden in der kommunalen Familie schaffen zu wollen.

Wolfgang Michels

Fraktionsvorsitzender